

Reise nach Mecklenburg-Vorpommern - Hansestädte

Samstag, 25. bis Freitag, 31. Mai 2013

21 Seniorinnen und Senioren fuhren per Bus am Samstag nach Dessau, unserem ersten Übernachtungsort. Am Sonntag reisten wir weiter über Werder - Wittstock und durch die Mecklenburgische Seenplatte nach Wismar, wo wir am Nachmittag einen geführten Stadtrundgang geniessen konnten. Beeindrucken liessen wir uns von der Wasserkunst, vom Alten Schweden, dem Rathaus, dem grössten Marktplatz Norddeutschlands, der Marienkirche, von der schönen Fassade des Gerichtsgebäudes, der Kirche St. Georgen und weiteren Sehenswürdigkeiten. Auch dem Hafen und der Krämerstrasse - mit ihren prächtigen Bürgerhäusern - statteten wir einen Besuch ab.

Am Montag stand ein Besuch von Lübeck, der "Königin der Hanse" auf dem Programm. Auch hier konnten wir unter kundiger Führung viele interessante Ecken der Stadt kennen lernen. Ein "Muss" war ein Spaziergang zum Holstentor, wohl dem bekanntesten und bedeutendsten erhaltenen Stadttor aus dem Spätmittelalter. Durch die Altstadt wurden wir zu einem der reichen Bürgerhäuser, das heute durch die Musikschule genutzt wird, geführt. Gänge und Höfe, enge Torwege - Überreste aus dem mittelalterlichen Städtebau - beeindruckten uns sehr. Als imposant empfanden wir den Marktplatz mit dem Rathaus. Ferner durften wir die Marienkirche mit ihren verschiedenen Orgeln bewundern. Insbesondere die Hauptorgel mit 8'512 Pfeifen bestaunten wir. Um sie zu spielen, muss der Organist einen halsbrecherischen Weg zurücklegen, bei jedem Wetter auch übers Dach! Bestaunt haben wir auch die Totentanzorgel und die astronomische Uhr, die von 1561 bis 1566 erbaut wurde. Schliesslich standen wir vor dem Buddenbrockhaus, das bis 1891 im Besitz der Familie Mann war.

Am Nachmittag fuhren wir weiter nach Schwerin, der Hauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns. Einige von uns hatten noch nicht genug vom Besichtigen von Bauwerken, aber die meisten zogen es vor, durch den wunderschönen Schlosspark zu flanieren.

Am Dienstag fuhren wir von Wismer nach Greifswald, wo wir uns vorerst von den riesigen Ausmassen der Klosterruine Eldena beeindruckten liessen. Drei Backsteinkirchen bestimmen die Stadtsilhouette. Sehenswert ist auch der alte Markt.

Einer weiteren Hansestadt - Stralsund - galt unser Nachmittagsbesuch. Wie in den meisten Städten Norddeutschlands finden sich auch hier beeindruckende Spuren der Backsteingotik. Wir konnten mächtige Pfarrkirchen, das imposante Rathaus und prächtige, farbenfrohe Bürgerhäuser bestaunen.

Am Mittwoch statteten wir vorerst der Barlachstadt Güstrow einen Besuch ab. Weiter fuhren wir nach Rostock, wo uns weitere Sehenswürdigkeiten erwarteten, zum Beispiel die Altstadt, der Brunnen "Die Liebenden", das Universitätsgebäude und die Marienkirche. Einen Kurzbesuch statteten wir später dem Ostseebad Warnemünde ab, wo wir uns den Wind um die Ohren wehen liessen. Als "Dessert" des Tages liessen wir uns durch das aus Backsteinen gebaute Doberaner Münster führen. Unter der Fülle der Ausstattungsstücke fielen uns unter anderem der Hochaltar - der älteste Flügelaltar der Kunstgeschichte -, der Lettner-Kreuzaltar und die Grabplastik der dänischen Königin Margarete Sambinia auf.

Schon war Donnerstag, und für uns galt es, von Mecklenburg-Vorpommern Abschied zu nehmen. Auf dem Programm standen eine Hafenrundfahrt in Hamburg und dann die Weiterfahrt nach Hamel, der Rattenfängerstadt, wo wir durch die Altstadt mit ihren wunderschönen Sandstein- und Fachwerkbauten schlenderten und uns zum sechsten und letzten Mal auf dieser Reise unter anderem "Rüebli" zum Abendessen servieren liessen...

Bei strömendem Regen und um viele wertvolle Eindrücke reicher rollten wir am Samstag via Kassel - Frankfurt - Mannheim - Karlsruhe - Basel zurück nach Bern und Köniz.

Anders als im letzten Jahr in Thüringen kam diesmal Schlechtwetterkleidung ausgiebig zum Einsatz. Immerhin mussten wir die Regenschirme nur selten öffnen. Regnete oder "goss es aus Kübeln", waren wir in der Regel entweder im Bus oder in einem Gebäude. Der fehlende Sonnenschein hatte aber nicht den geringsten Einfluss auf die gute Stimmung.

